

Finanzdienstleistungen

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Finanzdienstleistungen im Jahr 2010 spiegelte sich nur teilweise in den Innovationsaktivitäten der Branche wider. Die Innovationsausgaben stiegen um 0,75 Mrd. € auf 5,37 Mrd. €. Gemessen am Branchenumsatz (Bruttozins-, Bruttoprovisionserträge, Bruttobeitragseinnahmen) machten sie einen Anteil von 0,58 % aus. Der Anteil der Unternehmen, die neue Produkte oder Prozesse eingeführt haben (Innovatorenquote), ging hingegen um fünf Prozentpunkte zurück auf 46 %.

Neue Produkte trugen im Berichtsjahr 9,6 % zum Gesamtumsatz der Finanzdienstleistungen bei. Die Zunahme um immerhin

2,1 Prozentpunkten gegenüber 2009 fokussierte ausschließlich auf Nachahmerinnovationen. Der mit Marktneuheiten generierte Umsatzanteil stagnierte im Sektor der Versicherungen und Makler bei 2,5 %, während er bei den Banken sogar leicht auf 2,1 % abnahm. Der Beitrag von Prozessinnovationen zum Erfolg der gesamten Branche ging 2010 deutlich zurück. Die durch die Einführung neuer Prozesse erzielten Kosteneinsparungen lagen bei 4,8 % und somit 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Qualitätssteigerungen führten zu Umsatzzuwächsen von nur noch 1,0 % (2009: 2,2 %). Der Anteil der forschenden Unternehmen nahm im Jahr 2010 weiter ab auf

nummehr 14 % (-4 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2009).

Die Innovationsbudgets sollen 2011 weiter auf 5,5 Mrd. € aufgestockt werden, 2012 allerdings wieder auf 5,3 Mrd. € reduziert werden. Für 2011 planten 44 % der Unternehmen fest mit der Durchführung von Innovationsaktivitäten. Für 2012 sinkt dieser Wert auf 37 %. Vor allem der Anteil der Unternehmen, die ausschließlich im Bereich von Verfahrensverbesserungen innovativ tätig sind, soll von 17 % auf 10 % sinken. Allerdings waren sich noch 6 % bzw. 8 % der Unternehmen unsicher, ob sie 2011 bzw. 2012 in Innovationsprojekte investieren werden.

ACHTUNG: Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde im internationalen System der Wirtschaftsstatistik eine neue Systematik der Wirtschaftszweige (WZ08) eingeführt. Dadurch ändert sich mitunter die Branchenzuordnung von Unternehmen. Dies betrifft auch die Finanzdienstleistungen. Im Vergleich zu früheren Ausgaben des ZEW-Branchenreport Innovationen umfasst die Branche nunmehr folgende Aktivitätsbereiche:

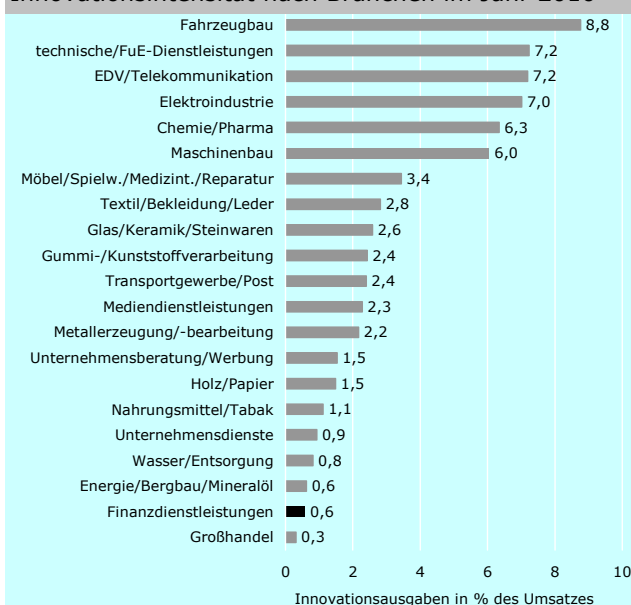
- Banken (WZ08 64): Zentralbanken und Kreditinstitute, Beteiligungsgesellschaften, Immobilienfonds, Treuhandfonds, Institutionen des Finanzierungsleasings, Spezialkreditinstitute, Leihhäuser, Investmentgesellschaften und sonstige Finanzierungsinstitutionen.
- Versicherungen und Makler (WZ08 65-66): Lebensversicherungen, Krankenversicherungen, Schaden- und Unfallversicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds, Effekten- und Warenbörsen, Vermittlung von und Handel mit Wertpapieren, Versicherungsmakler, Risiko- und Schadensbewertung, Fondsmanagement, sonstige mit Finanz- und Versicherungsleistungen verbundene Tätigkeiten.

Die neue Brancheneinteilung wird zurück bis zum Berichtsjahr 2006 ausgewiesen. Zwischen 2005 und 2006 besteht ein Bruch in der Zeitreihe.

Der Bruch in der Zeitreihe wird außerdem dadurch verstärkt, dass gleichzeitig die statistischen Basiszahlen (Anzahl der Unternehmen und Beschäftigten, Umsatz) ab 2006 aus dem Unternehmensregister des Statistischen Bundesamts und nicht mehr, wie zuvor, aus den Fachstatistiken stammen.

Umsatzzahlen für Banken beziehen sich auf Bruttozins- und -provisionserträge, Umsatzzahlen für Versicherungen auf Bruttobeitragseinnahmen. Entsprechende Umsatzzahlen für die Grundgesamtheit beruhen auf Schätzungen des ZEW.

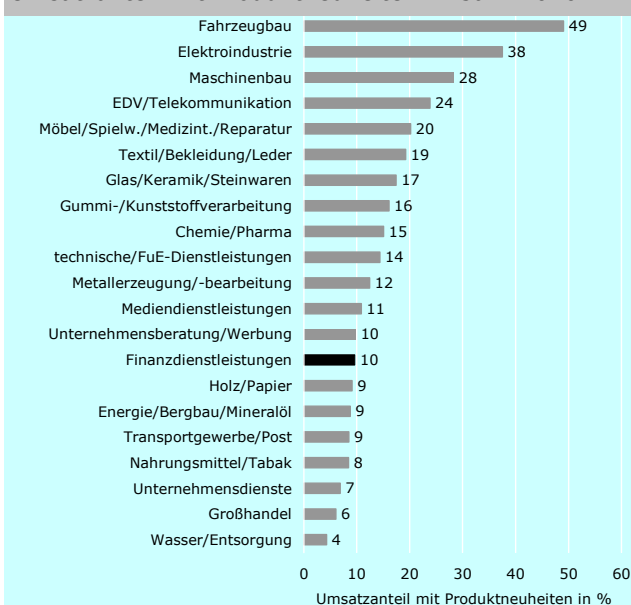
Innovationsintensität nach Branchen im Jahr 2010



Lesehilfe: Die Unternehmen der Finanzdienstleistungen gaben im Jahr 2010 0,6 % ihres Umsatzes für Innovationsprojekte aus.

Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

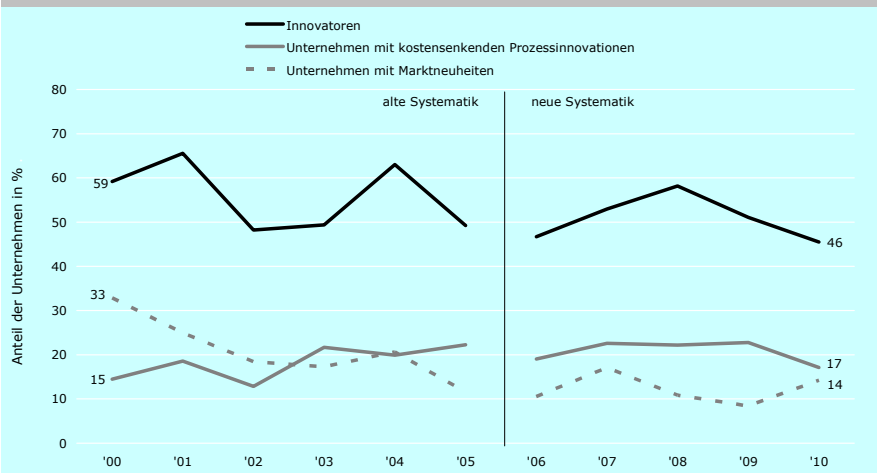
Umsatzanteil mit Produktneuheiten im Jahr 2010



Lesehilfe: In den Finanzdienstleistungen wurden im Jahr 2010 10 % des Branchenumsatzes mit Produktneuheiten (= Produkte, die jünger als 3 Jahre sind) generiert.

Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

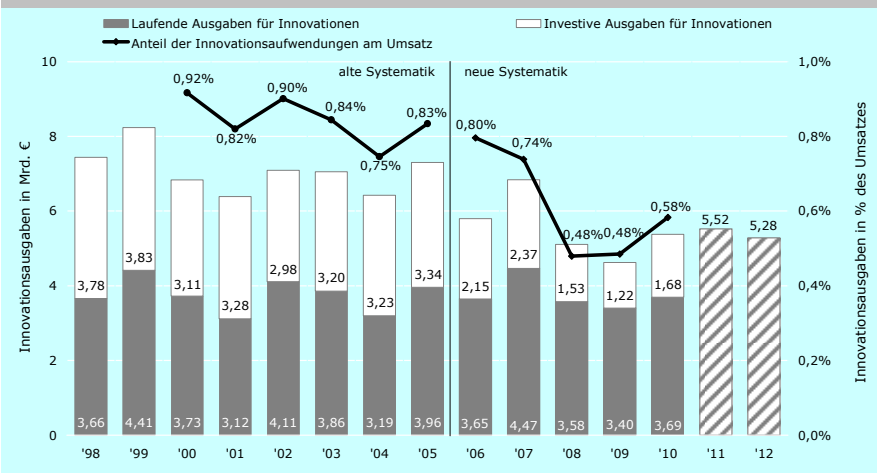
Anteil der Innovatoren in den Finanzdienstleistungen 2000 - 2010



Lesehilfe: Im Jahr 2010 konnten 46 % der Unternehmen der Finanzdienstleistungen erfolgreich neue Produkte oder Prozesse einführen. 17 % der Unternehmen führten kostensenkende Prozessinnovationen ein, 14 % der Unternehmen haben 2010 mindestens eine Marktneuheit angeboten. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Innovatoren** sind Unternehmen, die innerhalb eines zurückliegenden Dreijahreszeitraums zumindest ein Innovationsprojekt erfolgreich abgeschlossen haben, d.h. zumindest eine Produkt- oder Prozessinnovation eingeführt haben. Es kommt nicht darauf an, ob ein anderes Unternehmen diese Innovation bereits eingeführt hat.
- **Unternehmen mit Marktneuheiten** haben im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zumindest ein neues oder merklich verbessertes Produkt als erster Anbieter auf dem für das Unternehmen relevanten Markt eingeführt. Der Indikator misst den Anteil der Unternehmen, die das Angebot einer Branche an originär neuen Produkten erweitern.
- **Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen** haben im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zumindest einen neuen oder merklich verbesserten Prozess eingeführt, der zu einer Senkung der durchschnittlichen Kosten je Stück oder Vorgang geführt hat. Der Indikator misst somit den Anteil der Unternehmen, die mit Hilfe von Innovationen ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

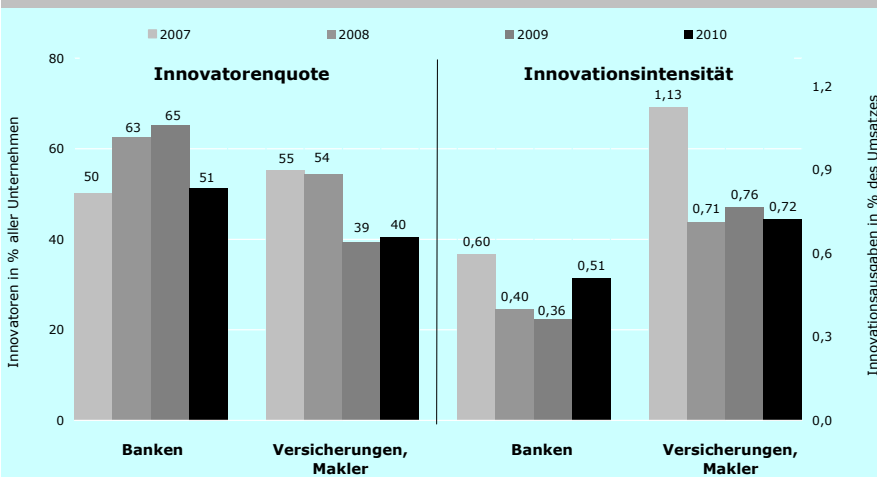
Innovationsausgaben in den Finanzdienstleistungen 1998 - 2012



Lesehilfe: Im Jahr 2010 entfielen von den insgesamt 5,37 Mrd. € Innovationsausgaben in den Finanzdienstleistungen 3,69 Mrd. € auf laufende und 1,68 Mrd. € auf investive Innovationsausgaben. Die Innovationsintensität betrug 0,58 %. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Innovationsausgaben** beziehen sich auf die Aufwendungen für laufende, abgeschlossene und abgebrochene Projekte, die die Entwicklung und Einführung von Produkt- oder Prozessinnovationen zum Ziel haben. Dazu zählen interne und externe FuE sowie innovationsbezogene Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter, Weiterbildung, Marketing, Konzeption, Konstruktion, Design sowie Produktions- und Vertriebsvorbereitung.
- **Laufende Innovationsausgaben** umfassen Personal- und Sachaufwendungen inkl. Dienstleistungsaufträge an Dritte, **investive Ausgaben für Innovationen** umfassen Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge, Geräte, Gebäude, Software und gewerbliche Schutzrechte.
- Die **Innovationsintensität** misst die gesamten Innovationsausgaben der Unternehmen einer Branche in % des gesamten Branchenumsatzes (inkl. des Umsatzes nicht innovativ tätiger Unternehmen).
- **Planzahlen** für die Innovationsausgaben der Jahre 2011 und 2012 wurden im Frühjahr und Sommer 2011 erhoben.

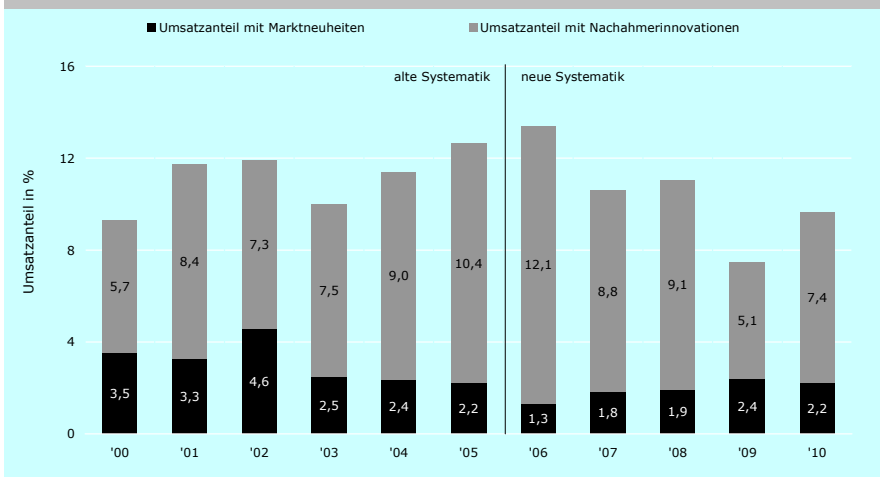
Innovatorenquote und Innovationsintensität nach Teilbranchen der Finanzdienstleistungen 2007 - 2010



Lesehilfe: Bei den Banken lag die Innovatorenquote im Jahr 2010 bei 51 %, bei den Versicherungen und Maklern bei 40 %. Die Innovationsintensität der Banken betrug 2010 0,51 %, bei den Versicherungen und Maklern beliefen sich die Innovationsausgaben auf 0,72 % des Umsatzes. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Banken (WZ08 64):** Zentralbanken und Kreditinstitute, Beteiligungsgesellschaften, Immobilienfonds, Treuhandfonds, Institutionen des Finanzierungsleasings, Spezialkreditinstitute, Leihhäuser, Investmentgesellschaften und sonstige Finanzierungsinstitutionen.
- **Versicherungen und Makler (WZ08 65-66):** Lebensversicherungen, Krankenversicherungen, Schaden- und Unfallversicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds, Effekten- und Warenbörsen, Vermittlung von und Handel mit Wertpapieren, Versicherungsmakler, Risiko- und Schadensbewertung, Fondsmanagement, sonstige mit Finanz- und Versicherungsleistungen verbundene Tätigkeiten.
- Im Gegensatz zu früheren Ausgaben des ZEW-Branchenreport Innovationen sind nunmehr Beteiligungsgesellschaften und Immobilienfonds Teil der Branchengruppe Finanzdienstleistungen.
- Die **Zuordnung der Unternehmen** zu einer Branche erfolgt auf Basis der umsatzstärksten Produktgruppe.

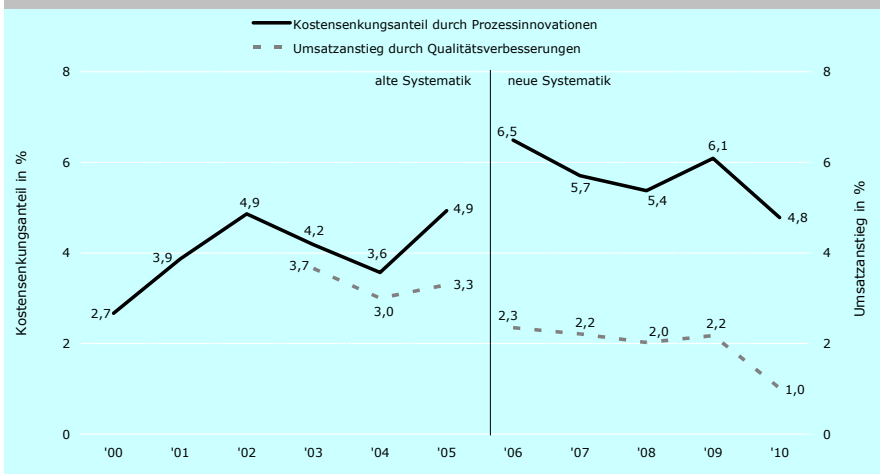
Umsatzanteil mit Produktneuheiten in den Finanzdienstleistungen 2000 - 2010



Lesehilfe: Im Jahr 2010 lag der Umsatzanteil, den die Unternehmen der Finanzdienstleistungen mit Marktneuheiten erwirtschafteten, bei 2,2 %. 7,4 % des Branchenumsatzes waren Nachahmerinnovationen. Produktneuheiten machten 2010 insgesamt (gerundet) 9,6 % des Branchenumsatzes aus. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- Der **Umsatzanteil mit Marktneuheiten** bzw. mit **Nachahmerinnovationen** misst den Umsatz, der von den Unternehmen einer Branche mit den entsprechenden Innovationen erzielt wurde, in Prozent des gesamten Branchenumsatzes (inkl. des Umsatzes nicht innovativ tätiger Unternehmen).
- Marktneuheiten** sind neue Produkte, die ein Unternehmen als erster Anbieter auf dem für das Unternehmen relevanten Markt eingeführt hat.
- Nachahmerinnovationen** sind neue Produkte eines Unternehmens, die zum Einführungszeitpunkt schon von anderen Unternehmen in gleicher oder sehr ähnlicher Form angeboten wurden.
- Der Umsatz mit Marktneuheiten bzw. Nachahmerinnovationen bezieht sich auf entsprechende Innovationen, die im **zurückliegenden Dreijahreszeitraum** (für 2010: 2008-2010) eingeführt wurden.
- Die Umsatzanteile von Marktneuheiten und Nachahmerinnovationen ergeben zusammen den **Umsatzanteil mit Produktneuheiten**.

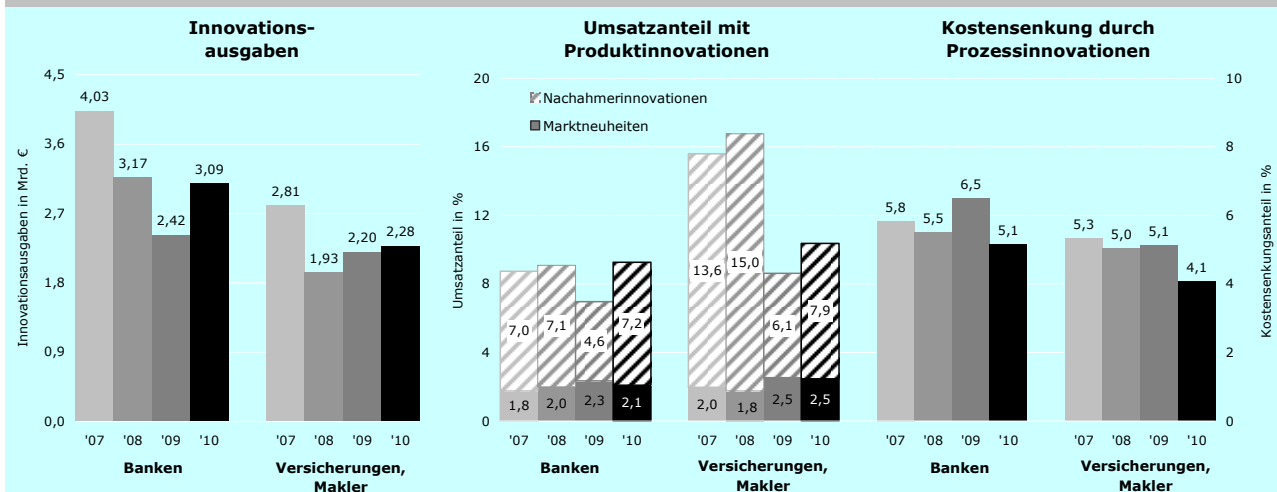
Erfolgsindikatoren von Prozessinnovationen in den Finanzdienstleistungen 2000 - 2010



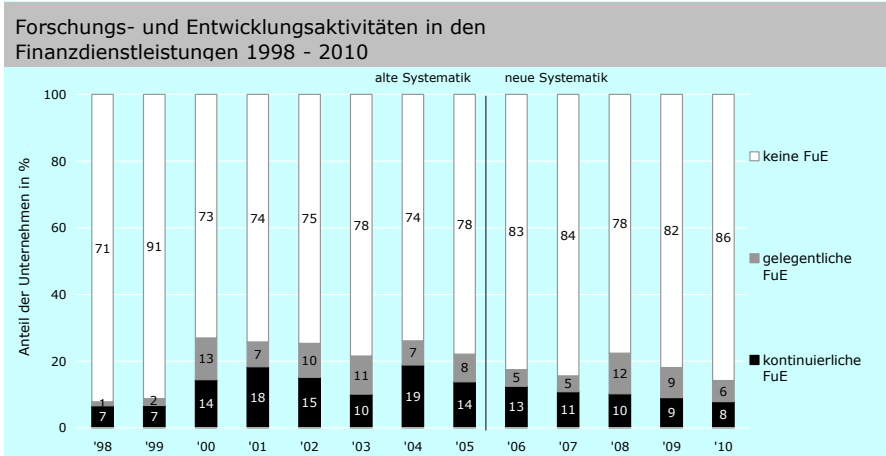
Lesehilfe: Durch Prozessinnovationen verringerten die Unternehmen der Finanzdienstleistungen ihre durchschnittlichen Stückkosten im Jahr 2010 um 4,8 %. Qualitätsverbesserungen führten 2010 zu einem Umsatzanstieg von 1,0 %. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- Der **Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen** bezieht sich auf die Kosten je Stück bzw. Vorgang des betreffenden Jahres, die durch Prozessinnovationen eingespart werden konnten, die im zurückliegenden Dreijahreszeitraum eingeführt worden waren. Der Indikator drückt den Umfang der innovationsbedingten Kostensenkungen in einer Branche an den Gesamtkosten aller Unternehmen der Branche aus.
- Der **Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen** misst die Umsatzausweitung im Vergleich zum Vorjahresumsatz, die auf Qualitätsverbesserungen zurückgeführt werden kann, die mit Hilfe von im zurückliegenden Dreijahreszeitraum eingeführten Prozessinnovationen erreicht wurden. Der durch Qualitätsverbesserungen erzielte zusätzliche Umsatz wird dabei in Bezug zum Gesamtumsatz aller Unternehmen der Branche gesetzt. Der Indikator gibt somit das nominelle Umsatzwachstum in einer Branche an, das auf Qualitätsverbesserungen zurückgeht. Der Indikator wird erst seit 2002 erhoben.

Innovationsausgaben und Innovationserfolg nach Teilbranchen der Finanzdienstleistungen 2007 - 2010

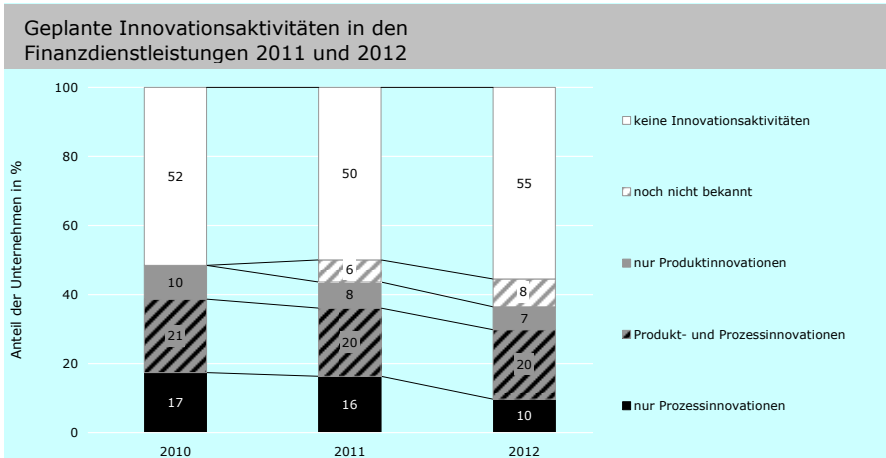


Lesehilfe: Die Innovationsausgaben der Banken beliefen sich im Jahr 2010 auf 2,42 Mrd. € und der Versicherungen und Makler auf 2,20 Mrd. €. Bei den Banken lag der Umsatzanteil mit Marktneuheiten im Jahr 2010 bei 2,1 %, bei den Versicherungen und Maklern bei 2,5 %. Der Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen betrug 2010 für die Banken 6,5 % und für die Versicherungen und Makler 5,1%. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.



Lesehilfe: 86 % der Unternehmen der Finanzdienstleistungen führten 2010 keine FuE-Aktivitäten durch, 8 % betrieben FuE auf kontinuierlicher Basis. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Forschung und experimentelle Entwicklung (FuE)** ist die systematische schöpferische Arbeit zur Erweiterung des vorhandenen Wissens und die Nutzung des so gewonnenen Wissens zur Entwicklung neuer Anwendungen wie z.B. neuer oder merklich verbesserter Produkte bzw. Dienstleistungen oder Prozesse bzw. Verfahren.
- **Kontinuierliche FuE** bezeichnet FuE-Aktivitäten von Unternehmen, die dauerhaft durchgeführt werden. Typischerweise sind einzelne Mitarbeiter überwiegend oder ausschließlich mit FuE-Aktivitäten betraut, in vielen Unternehmen geht eine kontinuierliche FuE-Tätigkeit mit dem Vorhandensein einer eigenen FuE-Abteilung oder eigener FuE-Infrastruktur (Labors etc.) einher.
- **Gelegentliche FuE** bezeichnet FuE-Aktivitäten von Unternehmen, die anlassbezogen aufgenommen werden, z.B. um ein bestimmtes technisches Problem im Rahmen eines Innovationsprojektes zu lösen.



Lesehilfe: 52 % der Unternehmen der Finanzdienstleistungen waren 2010 nicht innovativ tätig. Im Frühjahr/Sommer 2011 planten 50 % der Unternehmen, im Jahr 2011 keine Innovationsaktivitäten durchzuführen, 6 % waren noch unsicher. 8 % wollten ausschließlich Produktinnovationen, 16 % ausschließlich Prozessinnovationen und 20 % sowohl Produkt- als auch Prozessinnovationen vorantreiben. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Innovationsaktivitäten** stellen alle mit finanziellen Aufwendungen verbundenen Aktivitäten dar, die auf Produkt- oder Prozessinnovationen abzielen.
- Die für 2011 und 2012 **geplanten Innovationsaktivitäten** werden getrennt nach den beiden Innovationstypen erfasst. Unternehmen, die zum Befragungszeitpunkt noch nicht angeben konnten, ob sie Innovationsaktivitäten in diesen Jahren durchführen werden bzw. ob diese auf Produkt- oder Prozessinnovationen abzielen, sind unter „noch nicht bekannt“ zusammengefasst.
- Die Werte für 2011 und 2012 basieren auf **Planangaben und Erwartungen** der Unternehmen und sind stark von den im Befragungszeitraum - März bis August 2011 - verfügbaren Informationen über die die wahrscheinliche wirtschaftliche Entwicklung in der 2. Jahreshälfte 2011 und im Jahr 2012 beeinflusst. Im Frühjahrsgutachten 2011 gingen die Wirtschaftsforschungsinstitute von einem BIP-Anstieg von 1,5 % für 2011 und von 1,4 % für 2012 aus.

Datentabelle

	Innovatorenquote (in %)				Anteil Unternehmen mit Marktneuheiten (in %)				Anteil Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen (in %)				Innovationsausgaben (in Mrd. €)				Innovationsintensität (in %)			
	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10
Banken (WZ08 64)	50	63	65	51	13	11	8	12	26	25	34	27	4,03	3,17	2,42	3,09	0,60	0,40	0,36	0,51
Versicherungen/Makler (WZ08 65-66)	55	54	39	40	21	11	8	16	19	20	13	9	2,81	1,94	2,20	2,28	1,13	0,71	0,76	0,72
Finanzdienstleistungen (WZ08 64-66)	53	58	51	46	17	11	8	14	23	22	23	17	6,84	5,11	4,62	5,37	0,74	0,48	0,48	0,58
	Umsatzanteil mit Marktneuheiten (in %)				Umsatzanteil mit Nachahmerinnovationen (in %)				Umsatzanteil mit Sortimentsneuheiten (in %)				Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen (in %)				Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen (in %)			
	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10
Banken (WZ08 64)	1,8	2,0	2,3	2,1	7,0	7,1	4,6	7,2	2,4	3,8	2,2	1,6	5,8	5,5	6,5	5,1	2,3	1,7	2,2	0,9
Versicherungen/Makler (WZ08 65-66)	2,0	1,8	2,5	2,5	13,6	15,0	6,1	7,9	3,7	3,1	3,2	2,5	5,3	5,0	5,1	4,1	2,1	3,1	2,2	1,2
Finanzdienstleistungen (WZ08 64-66)	1,8	1,9	2,4	2,2	8,8	9,1	5,1	7,4	2,7	3,7	2,5	1,9	5,7	5,4	6,1	4,8	2,2	2,0	2,2	1,0
	Anteil Unternehmen mit kontinuierlicher FuE (in %)				Anteil Unternehmen mit gelegentlicher FuE (in %)				Anteil Unternehmen mit fest geplanten Innovationsaktivitäten (in %)				Anteil Unternehmen mit noch unsicheren Innovationsaktivitäten (in %)				Geplante Innovationsausgaben (in Mrd. €)			
	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'09	'10	'11*	'12*	'09	'10	'11*	'12*	'09	'10	'11*	'12*
Banken (WZ08 64)	15	10	8	9	3	8	13	8	58	54	44	40	0	0	6	7	2,42	3,09	3,09	3,04
Versicherungen/Makler (WZ08 65-66)	7	10	10	7	6	16	6	5	32	44	44	33	0	0	7	9	2,20	2,28	2,43	2,25
Finanzdienstleistungen (WZ08 64-66)	11	10	9	8	5	12	9	6	44	48	44	36	0	0	6	8	4,62	5,37	5,52	5,28

* Planzahlen vom Frühjahr/Sommer 2011. Werte für 2010 sind vorläufig.

Deutsche Innovationserhebung

Die deutsche Innovationserhebung wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW, Mannheim) seit 1993 in Zusammenarbeit mit ifas (Institut für angewandte Sozialwissenschaft) sowie dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt. Die Erhebung zielt auf alle Unternehmen in Deutschland mit mindestens 5 Beschäftigten und einem wirtschaftlichen Schwerpunkt in einer der auf S. 1 angeführten Branchengruppen ab. Die Definitionen und Messkonzepte entsprechen den internationalen Standards von OECD und Eurostat. Die Innovationserhebung ist alle zwei Jahre Teil der von Eurostat koordinierten Europäischen Innovationserhebung (Community Innovation Survey - CIS). Alle Werte sind hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Unternehmen ab 5 Beschäftigte in Deutschland. An der Innovationserhebung 2011 haben sich rund 15.800 Unternehmen beteiligt (= 59 % des Stichprobenumfanges).



IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Innovationen, erscheint jährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)

Redaktion: Dr. Torben Schubert, Telefon 0721 6809 357, Telefax 0721 6809 260, E-Mail: t.schubert@isi.fraunhofer.de

Dr. Christian Rammer, Telefon 0621/1235-184, Telefax 0621/1235-170, E-Mail: rammer@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusage eines Belegexemplars

© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2012

Weitere Informationen: www.zew.de/innovation